

Medienwelt ist Lebenswelt

5 Prinzipien zur Förderung von Medienkompetenz

Matthias Felling, AJS NRW
Recklinghausen, 11.02.2019

Ich und mein Smartphone ...

Gewonnene Freiheit oder nicht?



„65 Prozent unserer Kinder werden 2035 in Berufen arbeiten, die es heute in dieser Form noch gar nicht gibt.“

Marcus K. Reif, HR-Experte und Chief People Officer der Personal- und Managementberatung Kienbaum.

<https://www.eco.de/2017/pressemeldungen/in-welchen-jobs-arbeiten-wir-2035.html>



„Wir sollten die Kinder also auf eine Welt vorbereiten, von der wir noch nicht wissen, wie sie aussieht.“

Der Mainzer Medienpädagoge Stefan Aufenanger über den Umgang mit digitalen Medien,
spektrum.de, 15.9.17



Warum medienpädagogische Elternarbeit?

- Familie ist einer (!) der wichtigsten Orte der Medienerziehung
 - Familien/Eltern weitgehend allein gelassen
 - Unterstützung der Eltern statt Elternschelte
 - Medienerziehung ist ein Aushandlungsprozess (Eltern/Eltern und Eltern/Kinder).
 - Kompetenz der Familien stärken / Eltern haben Ressourcen
-

Elterntypen

Medienerziehung basiert auf persönlichen Wertvorstellungen.



↻ absente Eltern



↻ bewahrpädagogische E.



↻ mitspielende Eltern

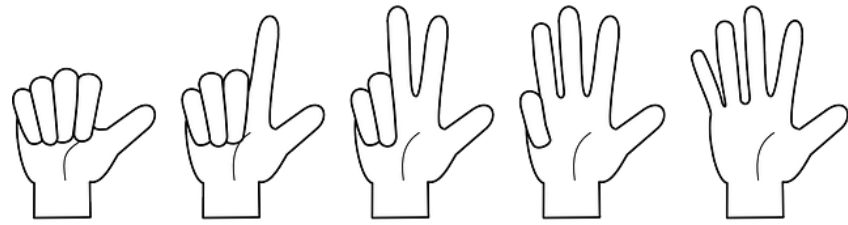


↻ medienkompetente E.

Typen mischen sich in der Realität

Diese Typisierungen dienen der Orientierung. In der Realität gibt es sicherlich viele Mischformen. Auch medienkompetente Eltern lassen ihre Kinder mal unbeaufsichtigt Fernsehen. Und auch absente Eltern spielen mit ihren Kindern zusammen ein Computerspiel.

Fünf Prinzipien



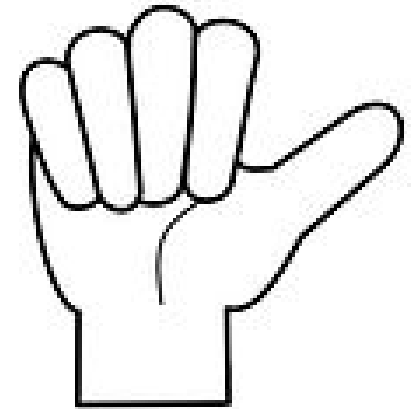
- Dran bleiben!
- Bewusst Auswählen!
- Für verantwortungsvolle Nutzung sensibilisieren!
- Technik zu eigen machen!
- Alltagstaugliche Regelungen finden!

Dran Bleiben!

Bedeutung für Lebenswelt verstehen

Faszination nachempfinden

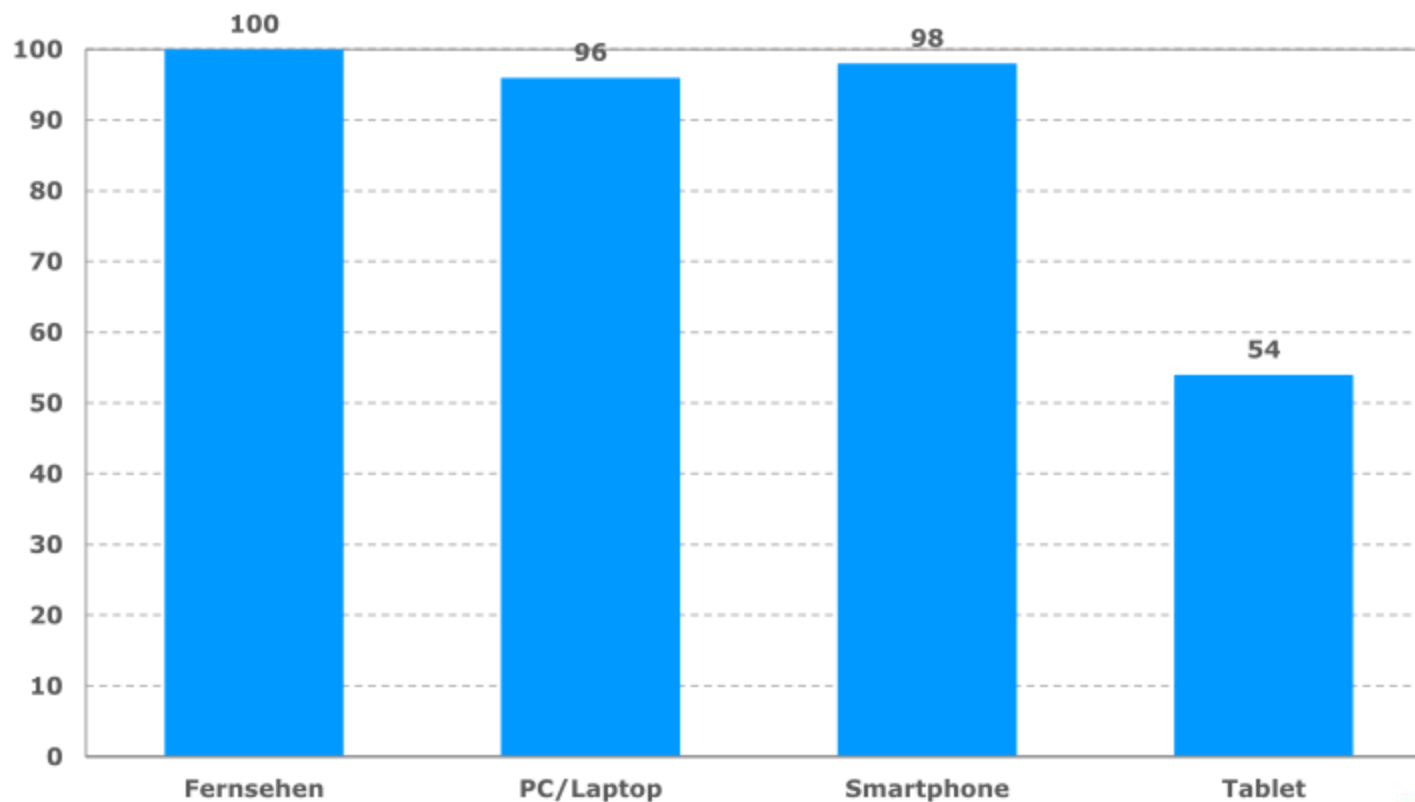
Perspektive wechseln





Medienausstattung in deutschen Haushalten 2017

Geräte in Haushalten mit Kindern von 3 bis 13 Jahren (Angaben in %)



Quelle: Bayer, Kinderwelten 2017, S. 5.

Basis: n=1.176 Mütter mit Kindern von 3-13 Jahren.

Dran Bleiben!

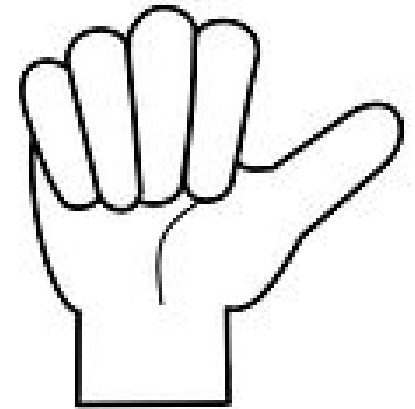
Bedeutung für Lebenswelt verstehen

Faszination nachempfinden

Perspektive wechseln

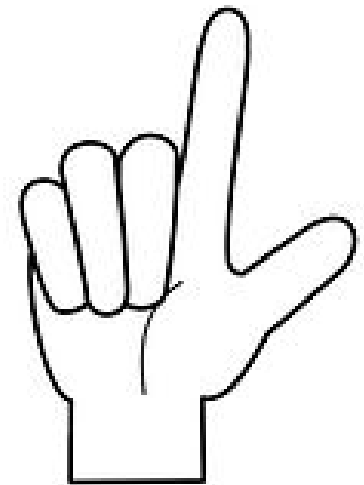
Methoden:

Medienbiografischer Zugang



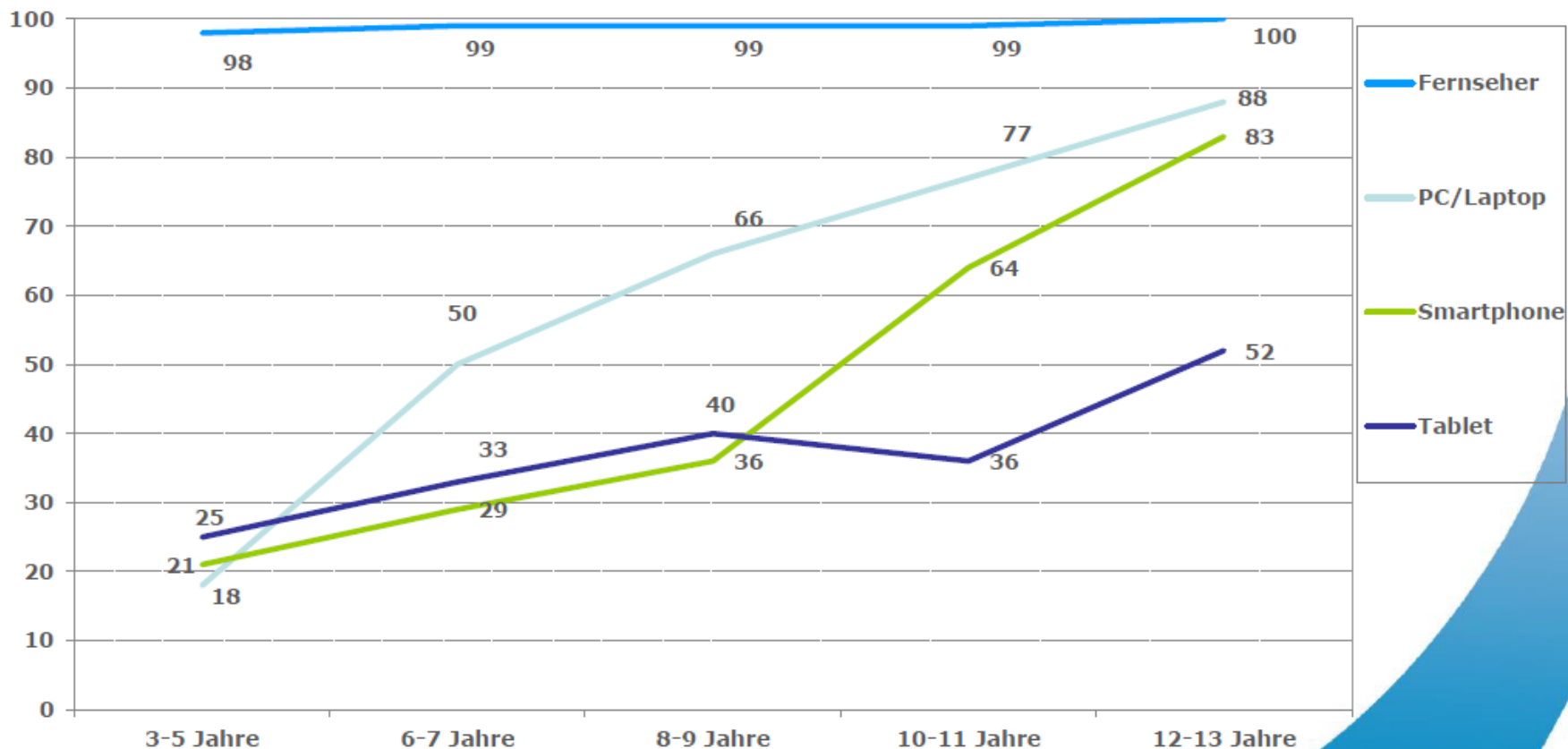
Bewusst Auswählen!

Angebote testen und bewerten
Feedback und Austausch anregen
Kindgerechte Inhalte nutzen



Eltern vertrauen dem Fernsehen

Und welche dieser Geräte, die es bei Ihnen zu Hause gibt, darf Ihr Kind benutzen?
Angaben der Mütter, nach Alter der Kinder, 2017 (Angaben in %)



Quelle: Bayer, Kinderwelten 2017, S. 7.

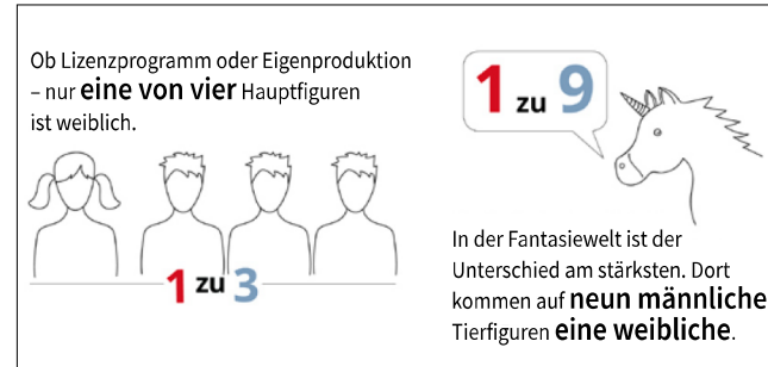
Basis: n=1.176 Mütter mit Kindern von 3-13 Jahren.

Der Bechdel-Test

Der Bechdel-Test wird häufig zur Bewertung der Geschlechterrepräsentanz in Filmen herangezogen. Er geht zurück auf einen Comicstrip der Amerikanerin Alison Bechdel aus dem Jahr 1983 und stellt drei Fragen:

1. Spielen mindestens zwei Frauen mit, die einen Namen haben?
2. Sprechen die Frauen miteinander?
3. Sprechen sie über etwas anderes als einen Mann?

Zwei Frauen mit Namen, die sich unterhalten – klingt erstmal machbar. Und doch scheitern an diesen drei Fragen schon etwa die Hälfte aller Kinofilme – von der gesamten Herr der Ringe-Trilogie, über Harry Potter, Dirty Dancing, Frühstück bei Tiffany bis hin zu Findet Nemo.



Im Kinderfernsehen ist der Unterschied noch stärker.

Quelle: Pommer, Elizabeth; Linke, Christine: Audiovisuelle Diversität? Geschlechterdarstellungen in Film und Fernsehen in Deutschland. Rostock 2017





[Startseite](#)



[Neue Filme](#)



[Alle Filme](#)



[Filmstudio](#)



[Elterninfo](#)

Finde deinen Wunschfilm

Du bist hier: [Startseite](#)



Kinderfilme neu im Kino



Unsere Bewertung



Eure Bewertung (0)



Die Unglaublichen 2

Rollentausch bei der unglaublichen Familie Parr: Bob versucht, zuhause ein super Vater zu sein, während Mutter Helen als Superheldin „Elastigirl“ gegen Unrecht und für den guten Ruf der Superhelden kämpft.

[Mehr zum Film](#)

< 1 2 3 4 5 >

Kinoprogramm



Leider gibt es gerade Probleme mit der Kinosuche. Darum haben wir sie ausgeschaltet. Wir arbeiten an einer Lösung! Euer Kinderfilmwelt Team

[Schreib uns!](#)

[Eure Fragen, unsere Antworten](#)

Eure Top-Kinderfilme

7 Minuten nach Mitternacht
[> Mehr zum Film](#)

Ostwind
[> Mehr zum Film](#)

Hanni & Nanni
[> Mehr zum Film](#)

Neu auf DVD

Early Man - Steinzeit bereit
[> Mehr zum Film](#)

Zwei Freunde und ihr Dachs
[> Mehr zum Film](#)

Sherlock Gnomes
[> Mehr zum Film](#)

Neues Quiz



[Starquiz](#)

Tipps & Termine

Mi 24. Jugendvideopreis Sachsen-Anhalt Magdeburg
 20.06.



Do LUCAS #41 Frankfurt am Main

Empfehlenswerte Kinder-Apps

Kinder nutzen heutzutage wie selbstverständlich mobile Endgeräte. Bereits die Hälfte aller 6-13-jährigen besitzen ein eigenes Handy oder Smartphone. Insbesondere Spiele-Apps üben auch schon auf jüngere Kinder einen großen Reiz aus. Steuerung und Spielprinzip sind meist schnell erfasst. Animationen, Geräusche, kindlich bunte Spielwelten und -Charaktere erregen ihre Aufmerksamkeit. Aber so intuitiv die Bedienung mobiler Geräte für Kinder auch sein mag, den sicheren Umgang müssen sie erst erlernen. Sichere Angebote sind dabei essentiell. klick-tipps.net unterstützt auf der Suche nach guten Angeboten und präsentiert regelmäßig neue und sichere Apps für Kinder. Stiftung Lesen ergänzt die Tipps um gute Kinderbuch-Apps.

Übrigens können sich Ihre Kinder auch alle App-Empfehlungen auf der Kinderseite ansehen. Manche der Apps werden sogar in kurzen Videos vorgestellt.

Informieren Sie sich auch über [Sicherheitseinstellungen](#) mobiler Geräte.

Filter 



APP

Serena Supergreen
und der abgebrochene Flügel



APP

Deutsch und Mathe 1. Klasse
Emil & Pauline auf dem Hausboot



APP

Lernspaß für Kinder
Mathematik

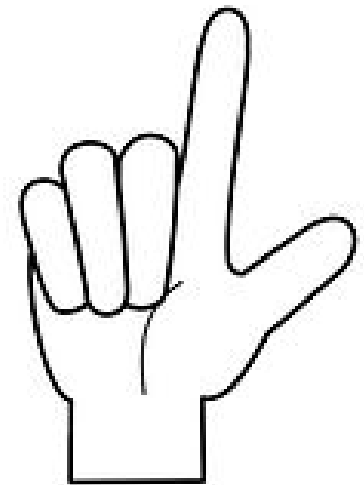
Bewusst Auswählen!

Angebote testen und bewerten
Feedback und Austausch anregen
Kindgerechte Inhalte nutzen

Methoden:

Mitschauen und Mitspielen

Ansprech- und Vertrauensperson werden

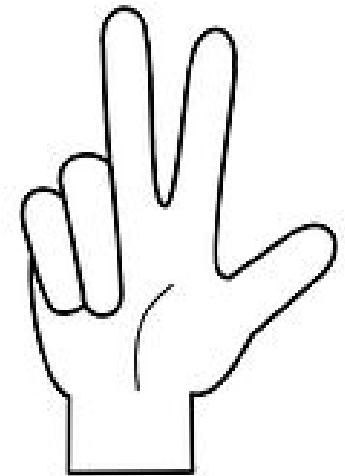


Verantwortungsvolle Nutzung!

Auseinandersetzung mit Themen
Selbstdarstellung & Öffentlichkeit

Respektvolle Nutzung

Datenschutz & Medienkompetenz



Cyber-Mobbing: Ziele von Prävention

Förderung von Medienkompetenz: für Internet-Kommunikation und Datenschutz sensibilisieren, verantwortungsvollen Umgang mit Medien lernen, über Persönlichkeits- und Urheberrechte informieren, eigene Mediennutzung reflektieren

Förderung von Sozialkompetenz: für persönliche Grenzen sensibilisieren, Empathiefähigkeit steigern, Respekt und Wertschätzung fördern, Konflikt- und Feedback-Kultur etablieren, Umgang mit Wut üben, Zivilcourage stärken

Hilfstrukturen aufbauen: gewünschte Umgangsformen im Netz benennen, Hilfsangebote kennen lernen, Verhaltenskodex entwickeln



Medien-
konzept

Cyber-Mobbing

Gewalt-
präventions-
konzept

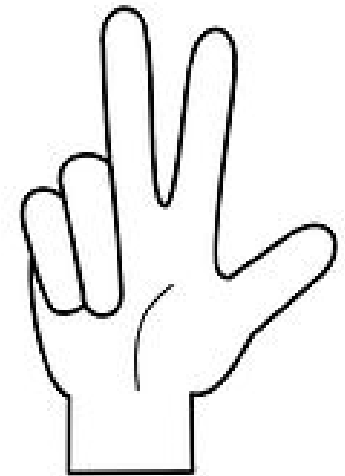


Verantwortungsvolle Nutzung!

Auseinandersetzung mit Themen
Selbstdarstellung & Öffentlichkeit

Respektvolle Nutzung

Datenschutz & Medienkompetenz



Methoden:

Soziales Lernen auf Medien übertragen

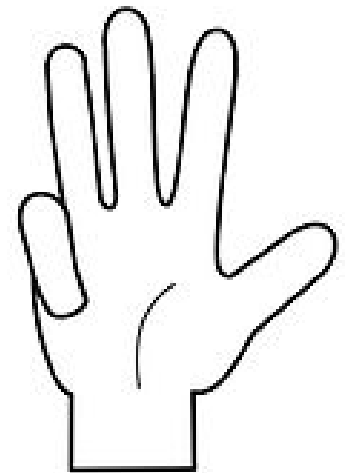
Medien sollten nicht immer Streitthema sein

Technik zu eigen machen!

Auseinandersetzung mit Technik
und neuen Angeboten

Technischer Schutz soweit möglich

AGB / Rechtslage kennen



Wovor wollen wir Heranwachsende schützen?

- vor Bildern, die Angst machen
- vor Beleidigung und Hass
- vor blöder Anmache
- vor bedrohlichen Leuten
- vor zuviel Öffentlichkeit
- vor sich selbst
- vor Medien, die süchtig machen
- vor Eltern und Pädagogen
- vor Firmen, die ihr Geld wollen
- ...

Jugendschutz bedeutet vor allem Empowerment

§ 14 SGB VIII(Gesetz)Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

(1) Jungen Menschen und Erziehungsberechtigten sollen **Angebote** des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden.

(2) Die Maßnahmen sollen

1. **junge Menschen befähigen**, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu **Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit** sowie zur **Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen** führen,

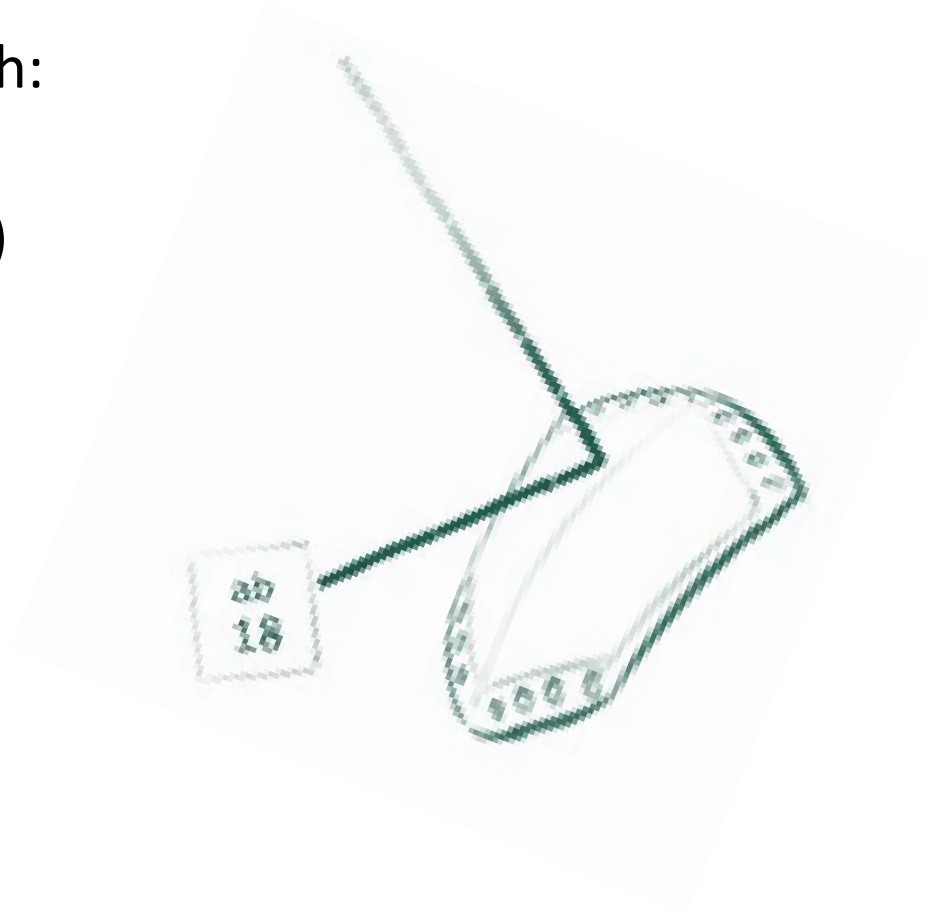
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte besser befähigen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.

Jugendmedienschutz UND Medienerziehung

Technischer Schutz soweit möglich:

- Einstellungen Hardware
(Router, Smartphone, Rechner)
- Jugendschutzsoftware
(Filter, Apps)
- Alterskennzeichen beachten
(FSK, USK, ...)

Technischer Schutz ist Teil der
Medienerziehung
(Filter im Kopf entwickeln)



Hänsel und Gretel 2.0

^D Hänsel und Gretel verirrten sich im Web.

^D Erst war es spannend, doch dann nicht mehr so nett.

^{A7} Sie kamen auf ne Website, mit Bildern gar nicht fein.

^D Wer mag der Herr wohl von dieser Seite sein.

Hänsel und Gretel die waren auch im Chat
Da schrieb ein Mann was, der schien ziemlich adrett.
Er stellte sich gar freundlich, o Gretel, welche Not!
Denn er hat gelogen und wurde nicht mal rot.

Hu, hu, da poppt noch ein Werbebanner raus!
Lockte die Kinder ins bunte Warenhaus.
Der Hänsel sollte schreiben, wie er heißt und wo er wohnt,
Doch all die Daten, bringen ihn jetzt in Not.

Doch Hänsel und Gretel die wissen schon Bescheid.
Sie holen sich Hilfe, denn die ist nicht weit.
Im Netz soll keiner Angst haben, sondern lieber Spaß.
Hans und Gretel freuen sich und sagen: Ja das wars.



Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz

- [Home](#)
- [Themen](#)
- [Service](#)
- [Materialien](#)
- [Spots](#)
- [Über klicksafe](#)

[English](#) | [русском](#) | [Türkçe](#) | [عربي](#)

>> Kommunizieren

- YouTube
- Soziale Netzwerke
- Facebook
- Cyber-Mobbing
- Cyber-Grooming
- WhatsApp
- Tellonym
- Chat
- Apps
- Smartphone
- Spam

>> Problematische Inhalte

- Fake-News
- Pornografienutzung
- Sexting
- Rechtsextremismus
- Verherrlichung von Essstörungen

>> Digitale Spiele

>> Schutzmaßnahmen

- Jugendschutzfilter
- Den PC schützen

>> Rechtsfragen im Netz

[Home](#) > [Themen](#) > [Schutzmaßnahmen](#)

Schutzmaßnahmen

Computer und Internet sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Viele tägliche Dinge lassen sich inzwischen online erledigen - sei es das Einkaufen, die Steuererklärung oder die Banküberweisung. Je wichtiger und wertvoller die Dinge werden, die Menschen über das Internet tun, desto größer ist die Zahl von Menschen, die versuchen, dieses Tun zu sabotieren oder daraus Kapital zu schlagen. Meist bedienen sie sich dabei illegaler und schädlicher Software; hier ist die Liste lang: Viren, Würmer, Trojaner, Phishing-Programme uvm. Im Schnitt wird ein vollkommen ungeschützter, mit dem Internet verbundener PC nach 60 Sekunden Ziel eines Angriffs aus dem Netz. Die Schäden können beträchtlich sein: neben technischen Defekten und Datenverlust drohen dem Benutzer durch das Ausspähen von Benutzerkonten und Passwörtern beträchtliche finanzielle Schäden. Jenseits von allen Schutzprogrammen ist es doch immer der Benutzer, der durch sein Verhalten den größten Einfluss auf die Sicherheit seines PC hat.

Gleichzeitig wird das Internet immer stärker von Kindern und Jugendlichen genutzt. Die Zahl der Webseiten die geeignet sind, Kinder und Jugendliche nachhaltig zu verstören und als jugendgefährdend eingestuft werden müssen ist unüberschaubar und es kommen täglich neue Angebote hinzu. Immer mehr Eltern sind sich der vielfältigen Gefahren bewusst, die ihren Kindern drohen und möchten sie möglichst nachhaltig schützen. Filterprogramme sind daher gefragt wie nie.

klicksafe informiert

[Jugendschutzfilter](#)[Den PC schützen](#)

Materialien zum Thema



Bundesamt
für Sicherheit in der
Informationstechnik

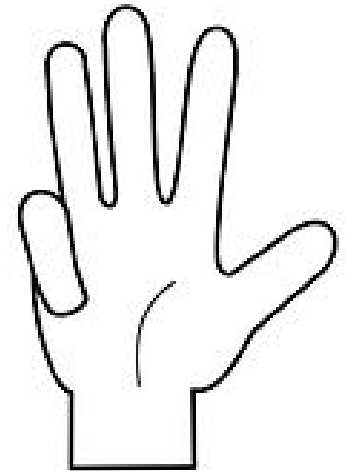
BSI FÜR BÜRGER
ONLINESTREIFEN MIT SICHERHEIT

Technik zu eigen machen!

Auseinandersetzung mit Technik
und neuen Angeboten

Technischer Schutz soweit möglich

AGB / Rechtslage kennen



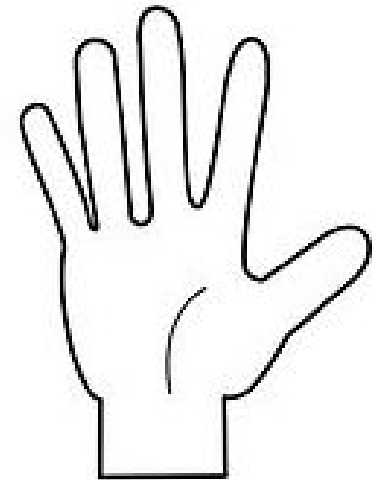
Methoden:

Recherchieren bzw. Informieren

Jugendmedienschutz UND Medienerziehung

Alltagstaugliche Regelungen finden!

Im Austausch mit Kind Regeln
und Konsequenzen aushandeln
Selbstverantwortung stärken
Rolle als Vorbild beachten



Lebenswelt gestalten / Regeln entwickeln

Formulierungsvorschlag für eine Klassenvereinbarung:

Miteinander statt Gegeneinander: Wir suchen gemeinsam nach Lösungen und passen aufeinander auf.

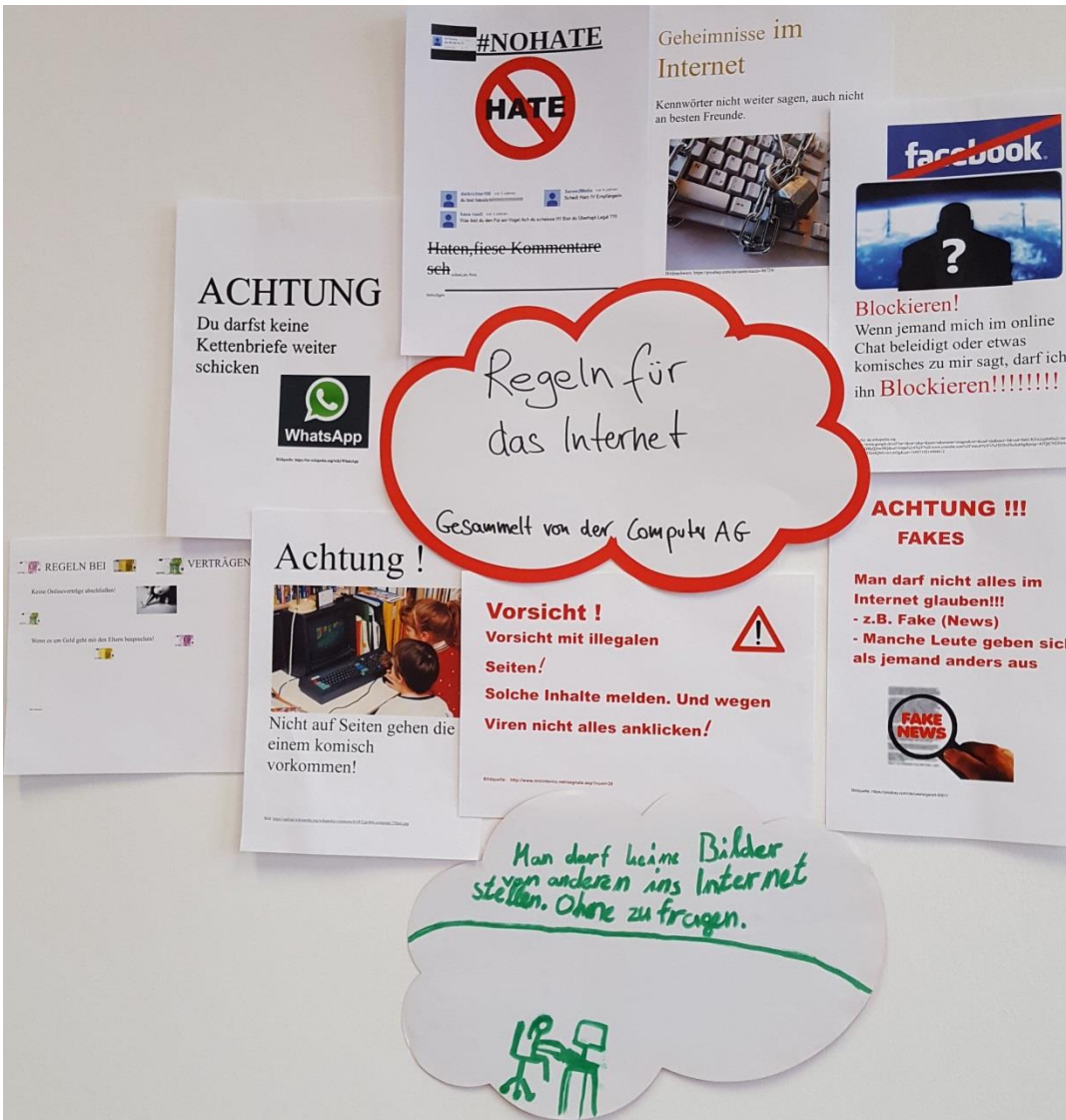
Wir regeln Konflikte untereinander nicht über das Internet!

Fotos und Informationen von Anderen werden nur mit deren Erlaubnis verschickt oder weitergegeben!

Wir halten uns an Abmachungen und respektieren Einwände und Wünsche unserer Mitschülerinnen und Mitschüler.

Wir melden problematische und unangenehme Inhalte und sprechen an, wenn uns etwas nicht gefällt.

Jeder und jede achtet auch auf sich selbst und holt sich Hilfe, wenn es ihm oder ihr nicht gut geht.





MEDIENNUTZUNGSVERTRAG

zwischen  Hans
und  Hänschen

 Neuer Vertrag

 Vertrag öffnen

 Speichern

 Drucken/PDF

 Gestaltung

 Hilfe



internet-abc

klicksafe.de

Prominente Unterstützung
durch

Ralph



Regeln





Abgemacht!

Plakat für Familien

Vereinbarungen zur
Mediennutzung



Groß und Klein nutzen Medien gemeinsam. Eltern interessieren sich für die Kinder. Groß und Klein sprechen über Medien.



Wie lange werden Medien genutzt? Smartphone, Serien oder Games sind ständig verfügbar. Richtwert: 10 Minuten pro Lebensjahr.



Welche Inhalte werden genutzt? Bei Filmen und Games gibt es Alterskennzeichen. Viele Inhalte sind für kleinere Kinder nicht geeignet.





Wer bezahlt? Nicht alles in der Medienwelt ist umsonst. Manchmal lauern versteckte Kosten. Kinder können an den Kosten beteiligt werden.



Sind die Hausaufgaben erledigt? Medienfreie Zeit hilft bei der Konzentration. Ein Buch zu lesen kann auch sehr entspannend sein.



Wird auch draußen gespielt? Zu einem gesunden Alltag gehört Bewegung an der Luft.





Das Smartphone beim Essen stört das Miteinander. Gemeinsame Mahlzeiten sind wichtig für die Familie.



Wann werden die Geräte ausgeschaltet? Direkt vorm Schlafen sollten Kinder keine aufregenden Inhalte sehen. Das blaue Licht von Smartphones macht wach!



Abgemacht! Sprechen Sie über die Punkte. Schreiben Sie Vereinbarungen auf – das geht auch direkt auf dem Plakat. Unterschreiben Sie mit ihrem Kind!

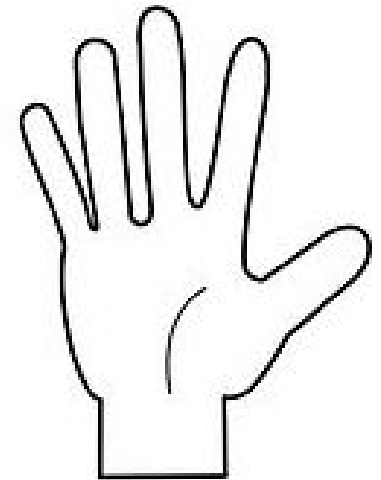


Alltagstaugliche Regelungen finden!

Im Austausch mit Kind Regeln
und Konsequenzen aushandeln

Selbstverantwortung stärken

Rolle als Vorbild beachten

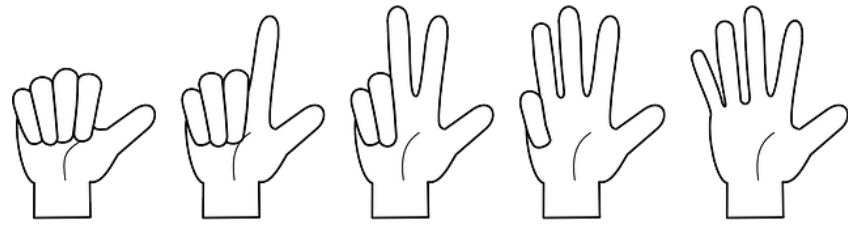


Methoden:

Abgemacht!

Medienvertrag / Gutscheine

Fünf Prinzipien



- Dran bleiben!
Faszination verstehen / Medienbiografischer Zugang
- Bewusst Auswählen!
Angebote bewerten / Vertrauensperson
- Für verantwortungsvolle Nutzung sensibilisieren!
Medienkompetenz / Medien nicht zum Streitthema machen
- Technik zu eigen machen!
Neue Angebote verstehen / Schutz und Erziehung
- Alltagstaugliche Regelungen finden!
Vereinbarungen aushandeln / Abgemacht!

Über Medien reden!

Für Mediennutzung der Kinder interessieren

Kinder begleiten / Gemeinsam auswählen

Gemeinsame Regeln / Umgangsformen vereinbaren

Über Befürchtungen / eigene Ängste sprechen

Vorsicht beim Stöbern in fremden Handys/Rechnern!

Auseinandersetzung mit Geräten – Technischer Schutz

soweit möglich / Neue Technik ausprobieren

Infoangebote nutzen ...

www.klicksafe.de

www.schau-hin.info

www.mediennutzungsvertrag.de

www.handysektor.de

www.juuuport.de

Großes Medienkompetenz-Portal

Praktische Tipps für Eltern

Online-Tool, um Regeln auszuhandeln

Frische Infos zu Apps, Smartphones, Tablets

Beratung von und für Jugendliche

Vielen Dank!

Matthias Felling, AJS NRW